JAHRESBERICHT

Kino Kunstmuseum

Verein Cinéville Geschäftsjahr 2014 | 2015

KINO
KUNSTMUSEUM

Im Keller
Regie, Drehbuch: ***Ulrich Seidl***

Jahresbericht

Kino Kunstmuseum
Verein Cinéville Geschäftsjahr 2014 | 2015

Inhaltsverzeichnis

S. 2 Résumé
S. 4 Das Filmjahr 14/15
S. 6 Besucherzahlen nach Zyklen
S. 10 Statistik Produktionsländer der gezeigten Filme
S. 11 Sonderveranstaltungen und Gäste
S. 14 Kooperationen
S. 16 Presse und Kommunikation
S. 20 Aktivitäten des Vorstands
S. 22 Bilanz
S. 23 Erfolgsrechnung
S. 24 Vorstand / Betrieb

Titelbild: ***Der Antiquar am Hirschengraben***
Regie, Drehbuch: ***Leila Kühni***

Giovanni Segantini – Magie des Lichts
Regie, Drehbuch: ***Christian Labhart***

Résumé

Die Ausweitung des Programms, die auch im Hinblick auf die Zukunft im Kino REX vollzogen wurde, hat sich bewährt: Mit 19‘600 Eintritten konnte der Publikumszuspruch im Geschäftsjahr 2014/15 erneut gesteigert werden. Viel Energie floss wiederum in die Arbeiten am Projekt REX, die erfolgreich vorangetrieben werden konnten. Ebenfalls positiv: Das Geschäftsjahr konnte mit einem Gewinn von Fr. 16‘200.– abgeschlossen werden.

Seit November 2003 betreibt der Verein Cinéville das Kino Kunstmuseum in Bern. Der vorliegende 10. Jahresbericht dokumentiert das Geschäftsjahr 14/15 vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015.

Dass die Eintritte markant von 16’700 (2013/14) auf 19’600 gesteigert werden konnten, hat vor allem zwei Gründe: Zum einen haben wir die Zahl der Vorstellungen auf rund 900 gesteigert, zum andern hatten wir mit Filmen wie *GIOVANNI SEGANTINI: MAGIE DES LICHTS, CHRIEG, IM KELLER* und den beiden Berner Produktionen *WELCOME TO HELL* und *DER ANTIQUAR AM HIRSCHENGRABEN* relativ publikumsstarke Titel im Programm. Beim kuratierten Programmkino waren es vor allem die Retrospektiven zu Jacques Tati und Orson Welles, also zwei grossen Filmautoren, die wesentlich zum guten Ergebnis beitrugen. Positiv ist die Entwicklung beim Kontakt mit den Schulen: Gleich mehrere Premierenfilme wurden von Berner Schulen für Sondervorstellungen gebucht. Diese sind offenbar für Schulen attraktiver als die Filmreihen im Programmkino.

Chrieg
Regie, Drehbuch: ***Simon Jaquemet***

Das Geschäftsjahr kann positiv abgeschlossen werden: Einnahmen von Fr. 591’602.– stehen Ausgaben von Fr. 575’349.– gegenüber, was einen Gewinn von Fr. 16’207.– bedeutet. Der Gewinnvortrag per 01.07.2015 beträgt damit Fr. 59’516.–. Über dem Budget lagen die Kino-, die Bar- und die Werbeeinnahmen, unter Budget die projektbezogenen Beiträge.

Dank dem Ausbau des Programms erfüllte das Kino Kunstmuseum die Kriterien für die Förderung der Angebotsvielfalt des Bundesamtes für Kultur. Aus diesem Fördertopf flossen Gelder für die Digitalisierung ans Kino Kunstmuseum. Für die Erneuerung der Digitalisierung, die für 2020 vorgesehen ist, sind per 30. Juni 2015 Rückstellungen von Fr. 30’000.– vorhanden.

Das Programm des Kino Kunstmuseum war in den Medien in ähnlichem Umfang präsent wie im Vorjahr. Erhebliches mediales Echo verursachte nach wie vor das Projekt REX.

Erfreulich ist das Engagement der Stadt Bern. Das Vertrauen in das Projekt Rex ist gross. So wurde das Begehren von Cinéville um Erhöhung der Subventionen von bisher Fr. 190’000 auf Fr. 240’000.– für die Periode 2016 bis 2019 gutgeheissen und der neue Leistungsvertrag unterschrieben.

Die Arbeiten am Projekt Rex konnten wie geplant vorangetrieben werden, der Umbau begann wie geplant im März 2015. Der Abschluss des Umbaus, die Eröffnung des Kino REX Ende Oktober und die Lancierung und Etablierung des neuen Betriebs stellen die grösste Herausforderung im neuen Geschäftsjahr dar.

Bern, November 2015
Thomas Allenbach, Lilo Spahr, Madeleine Corbat, Peter Erismann

Adieu au langage
Regie, Drehbuch: ***Jean-Luc Godard***

Das Filmjahr 14 / 15

Über 900 Vorstellungen, rund 250 Filme: Das reichbefrachtete Programm stiess bei unserem Publikum auf grossen Anklang. Die Retrospektiven zu Jacques Tati und Orson Welles zählten zu den Höhepunkten, ein Überraschungserfolg war der Festivalfilm *COBAIN: MONTAGE OF HECK****. Erfolgreichster Premierenfilm war*** *GIOVANNI SEGANTINI - MAGIE DES LICHTS* ***von Christian Labhart. Auf grosses Interesse stiessen Berner Produktionen, allen voran*** *DER ANTIQUAR AM HIRSCHENGRABEN****, der zum eigentlichen Überraschungserfolg wurde, und*** *WELCOME TO HELL****.***

Auch im Betriebsjahr 2014/15 führten wir die schrittweise Erweiterung des Programms fort. 2013/14 hatten wir die filmgeschichtliche Reihe Eine Geschichte in 52 Filmen um einen Wiederholungstermin am Sonntag ergänzt und waren mit der Veranstaltungsgruppe Uncut eine Partnerschaft eingegangen, um neue Zielpublika fürs Kino Kunstmuseum zu gewinnen. Im Berichtsjahr führten wir, auch im Hinblick auf den künftigen Betrieb im Kino REX, das Kinderkino ein. Zusammen mit dem Chinderbuechlade Bern stellten wir ein Programm mit Verfilmungen von Kinderbuchklassikern für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren zusammen. Mit einem Schnitt von 16 Eintritten war die Reihe ordentlich besucht. Enttäuschend war die Publikumsresonanz auf die Retrospektive Clemens Klopfenstein, die auch vom Xenix in Zürich übernommen wurde. Trotz Bernbezug und trotz unserem Versuch, Klopfenstein als Wiederentdeckung und als Beispiel für eine Art des Filmemachens («Cinéma copain») zu positionieren, die heute gerade für eine jüngere Generation von Filmschaffenden interessant ist, wurden die Vorstellungen nur schlecht besucht.

Zu den Highlights im Programm zählte der neue Film von Jean-Luc Godard, *ADIEU AU LANGAGE.* Wir konnten den Film nicht nur als erstes Kino in der Deutschschweiz zeigen, wir betraten damit auch technisch Neuland: Dank der innovativen Lösung von Godards Kameramann Fabrice Aragno kam es im Kino Kunstmuseum erstmals zu Vorstellungen in 3D. Erfreulich war zudem, dass die zehn Vorstellungen von immerhin 320 Leuten besucht wurden. Dabei verzeichneten wir auch prominenten Besuch: Bundesrat Alain Berset lud seinen Stab zu einer Vorstellung im Kino Kunstmuseum ein.

Zu den Überraschungserfolgen zählten der Festivalfilm *COBAIN: MONTAGE OF HECK* und der mittellange Berner Film *DER ANTIQUAR AM HIRSCHENGRABEN*. Dass Andreas Berger mit der Fortschreibung seiner Chronik des bewegten Berns *WELCOME TO HELL* ein relativ breites Publikum anspricht, durfte schon fast erwartet werden. Generell kann festgestellt werden, dass Einzelveranstaltungen mit Event-Charakter vom Publikum geschätzt werden und es thematische Reihen eher schwer haben.

Bei den Premierenfilmen ragte bezüglich Publikumserfolg *GIOVANNI SEGANTINI – MAGIE DES LICHTS* heraus. Der Erfolg des Films, der auch nach Ende unseres Geschäftsjahrs weiter im Kino Kunstmuseum lief, war umso überraschender, als der Regisseur Christian Labhart keinen konventionellen biografischen Film realisierte sondern eine rigide, vor allem auf die Bilder von Segantini und dessen Selbstzeugnisse setzende Form wählte. Sehr erfreulich waren auch die Eintrittszahlen von *CHRIEG*: Endlich schafften wir es, mit einem Schweizer Spielfilm, der ebenfalls formal und inhaltlich ein grosses Wagnis einging, ein für unsere Verhältnisse breiteres Publikum anzusprechen.

Insgesamt stieg die Zahl der Zuschauerinnen und Zuschauer im Kino Kunstmuseum von 16'708 (Geschäftsjahr 2013/14, 817 Vorstellungen) auf 19'611 (908 Vorstellungen). Efreulich dabei: Der Schnitt stieg ebenfalls von 20,45 auf 21,69 (Programmkino: 19,54; Premierenkino: 23,71)

Die Zusammenarbeit mit dem Kellerkino hat sich ebenfalls bewährt. Ohne diese Kooperation, das heisst ohne die Ergänzung des fixen Monatsprogramms im Kino Kunstmuseum durch die flexible Wochenprogrammation im Kellerkino, wäre der Premierenbetrieb nicht möglich. Wie im Vorjahr zeigten wir wiederum rund 250 Filme, was die Vielfalt unseres Programms belegt.

Besucherzahlen nach Zyklen

		N	B	D
Total		***908***	***19611***	***21.69***
Zyklen		**232**	**3679**	**15.85**
September 14	Im Feuer der Propaganda	16	141	8.81
Oktober 14	Retrospektive Clemens Klopfenstein	23	253	11.00
November 14	Stadt im Film	24	237	9.88
	Berner Filmpreis Festival	4	85	21.25
	Queersicht	18	608	33.78
Dezember 14	Im Kreis der Familie	22	290	13.18
Januar 15	Radikales Kino aus Griechenland	17	249	14.65
Februar 15	Hommage an Godard	6	116	19.33
März 15	Femme fatale	18	242	13.44
April 15	Retrospektive Jacques Tati	20	437	21.85
Mai 15	Retrospektive Orson Welles	24	431	17.96
	Iranian Female Independent Filmmakers Festival	4	71	17.75
	Hommage an Linda Geiser	6	203	33.83
Juni 15	Retrospektive Josef Hader	25	207	8.28
	Leonard Retrel Helmrich	5	109	21.80
Spanischer Filmclub		**4**	**180**	**45.00**
Festivalfilme		**41**	**643**	**15.68**
September 14	L'enlèvement de Michel Houellebecq	7	27	3,86
	Der Letzte der Ungerechten	3	18	6.00
Januar 15	The Second Game	3	26	8.67
März 15	Maidan	3	18	6.00
	Plemya	3	30	10.00
	Norte – The End of History	2	18	9.00
April 14	Die grosse Stille	2	36	18.00
	Die Frau des Polizisten	3	26	8.67
Mai 14	Silvered Water, Syria Self-Portrait	4	29	7.25
	Cobain: Montage of Heck	11	415	37.73

Besucherzahlen nach Zyklen
N: *Anzahl Vorstellungen* | ***B:*** *Anzahl BesucherInnen* | ***D:*** *Durchschnittliche Zahl BesucherInnen*

		N	B	D
Kunst und Film		***18***	***533***	***29.61***
September 14	Nachbilder: Anna Katharina Scheidegger	1	27	27.00
	Das Bergell – Heimat der Giacomettis	2	103	51.50
	Manon und Franticek Klossner	1	17	17.00
Oktober 14	Manon – Glamour und Rebellion	1	11	11.00
	Das Bergell – Heimat der Giacomettis	4	179	44.75
November 14	Filme des Sensory Ethnography Lab	6	100	16.67
Dezember 14	Nachbilder: Franticek Klossner	1	61	61.00
Februar 15	Nachbilder: Sarah Burger	1	24	24.00
Mai 14	Nachbilder: Gilles Fontolliet	1	11	11.00
Filmgeschichte		***39***	***496***	***12.71***
September 14	The Godfather 1	2	42	21.00
	The Godfather 2	2	26	13.00
	Annie Hall	2	34	17.00
Oktober 14	Cet obscur objet du désir	2	27	13.50
	Raging Bull	2	18	9.00
November 14	Sans Soleil	1	26	26.00
	Höhenfeuer	2	13	6.50
Dezember 14	Blue Velvet	2	40	20.00
	Mujeres al borde de un atque de nervios	2	34	17.00
Januar 15	Afgrunden			
	Vordertreppe, Hintertreppe	2	15	7.50
	Blind Husbands	2	22	11.00
Februar 15	Der Golem,wie er in die Welt kam	1	26	26.00
	Häxan	2	11	5.50
März 15	Nanook of the North	2	16	8.00
	Sherlock Jr.	2	27	13.50
April 15	Arsenal	1	14	14.00
	Frankenstein	2	11	5.50
Mai 15	The Scarlet Empress	2	17	8.50
	Das Testament des Dr. Mabuse	2	14	7.00
	A Night at the Opera	1	7	7.00
Juni 15	Quai des brumes	2	42	21.00
	Die letzte Chance	1	14	14.00

		N	B	D
Kinderkino		***37***	***594***	***16.08***
Oktober 14	Mein Name ist Eugen	3	29	9,67
November 14	Pippi Langstrumpf	3	95	31,67
Dezember 14	Kalle Blomquist	2	18	9.00
	Das fliegende Klassenzimmer	3	49	16.33
	Drei Nüsse für Aschenbrödel	2	31	15.50
Januar 15	Pünktchen und Anton	2	43	21.50
	Der Räuber Hotzenplotz	2	30	15.00
Februar 15	Die rote Zora	3	128	42.67
März 15	Heidi	2	26	13.00
	Emil und die Detektive	2	37	18.50
April 15	Tiger und Tatoos	4	15	3.75
Mai 15	Hommage Linda Geiser			
	Die 6 Kummerbuben	2	65	32.50
	Kiriku und die widen Tiere	3	18	6.00
Juni 15	Finn	4	10	2.50
Uncut		***19***	***611***	***31.15***
Berner Film Premiere		***8***	***615***	***76.87***
September 14	Vorpremiere: Schubert und Ich	1	52	52.00
	Welcome to Hell	5	420	84.00
April 15	Backstage mit Chlyklass	2	143	71.50
Einzelfilme / Einzelveranstaltungen		***57***	***1541***	***27.03***
August 14	The Bucket List	1	50	50.00
September 14	Ich mag mir das Leid			
	der Andern nicht vorstellen	1	19	19,00
	Museum Hours	1	1	1.00
Oktober 14	Milo Rau: Die Moskauer Prozesse	2	92	46.00
	The Hand That Sew Your Shirt	1	31	31.00
November 14	Warm-Glow	1	9	9.00
	Reprise Nick Cave: The Proposition	1	5	5.00
	Reprise Nick Cave: Lawless	1	3	3.00
	Film und Musik: Die Weber	1	53	53.00

		N	B	D
Einzelfilme / Einzelveranstaltungen				
	Specials:			
Dezember 14	Carl Lutz – der vergessene Held	6	211	35.17
Januar 15	Ulrich Seidl und die bösen Buben	1	67	67.00
	Der Antiquar am Hirschengraben	14	567	40.50
	The Story of Film	7	64	9.14
März 15	BaZ: Die Übernahme	3	56	18.67
April 15	Ciné-Concert, Vincent Hänni			
	Terrain Vague	1	31	31.00
	Xiaolu Guo: Ufo in her Eyes	2	24	12.00
Mai 15	Poeten des Tanzes	2	53	26.50
	KEESA: Miners Shot Down	1	24	24.00
	The Punk Syndrome	4	13	3.25
	Berner Gesundheit	2	34	17.00
	Merzluft	4	134	33.50
Total Programmkino		**455**	**8892**	**19.54**
Premierenfilme		***452***	***10719***	***23.71***
Juli 14	Le démantèlement	14	125	8.93
	Feuer & Flamme	11	208	18.91
	Short Term 12	20	227	11,35
	Blue Ruin	13	190	14,62
August 14	Tom à la ferme	13	287	22,08
	Gabrielle	13	118	9,08
	Die andere Heimat	16	317	19,81
	Love Steaks	6	127	21.17
September 14	Das grosse Museum	16	293	18.31
	Everyday Rebellion	8	240	30.00
	Class Enemy	7	87	12,43
Oktober 14	La danza de la realidad	5	76	15,20
	The Wind Rises	7	69	9.86
	Mon père, la révolution et moi	8	70	8,75
November 14	Memories on Stone	4	51	12.75
	20'000 Days on Earth	13	370	28.46
	Iraner	10	219	21.90
Dezember 14	Mulhapar	6	81	13.50
	Vic et Flo ont vu un ours	4	11	2.75
	Ana Arabia	5	39	7.80
	The Tale oft he Princess Kaguya	14	301	21.50

		N	B	D
Januar 15	Im Keller	13	678	52.15
	What we Do in the Shadows	6	242	40.33
	Fish & Cat	6	134	22.33
	Danioth – Der Teufelsmaler	6	161	26.83
	Black Coal, Thin Ice	17	286	16.82
Februar 15	Thomas Hirschhorn	7	124	17.71
	Die Böhms			
	Architektur einer Familie	11	208	18.91
	Adieu au langage	10	320	32.00
	National Gallery	17	594	34.94
März 15	Homo Faber	6	169	28.17
	Driften	7	157	22.43
	Life in Progress	6	236	39.33
	Chrieg	32	1128	35.25
April 15	A Girl Walks Home Alone at Night	14	192	13.71
	Les ponts de Sarajevo	5	153	30.60
	Les combattants	8	239	29.88
Mai 15	Eden	11	137	12.45
	Nabat	5	65	13.00
	Cyclique	6	270	45.00
	Vorpremiere El tiempo nublado	1	13	13.00
	Cherry Pie	6	72	12.00
Juni 15	Das dunkle Gen	6	38	6.33
	Giovanni Segantini – Magie des Lichts	18	1169	64.94
	Vorpremiere			
	Capitaine Thomas Sankara	1	90	90.00
	Song From The Forest	6	263	43.83
	Dawn	8	75	9.38

Statistik Produktionsländer der gezeigten Filme

Jeder Film wird einmal gezählt, ungeachtet seiner Länge und der Anzahl Vorführungen.

Angaben in %	*14/15*	*13/14*	*12/13*	*11/12*	*10/11*	*09/10*	*08/09*	*07/08*	*06/07*
Europa ohne Schweiz	44.89	29.06	42.85	46.42	36.11	48.10	56.40	52.80	43.60
Schweiz	24.48	28.29	14.71	19.38	14.58	29.11	9.40	20.00	13.20
USA und Kanada	20.00	23.25	24.24	17.34	19.44	14.56	23.20	12.80	24.50
Zentral- und Lateinamerika	2.04	5.42	3.46	11.73	13.19	5.70	/	3.90	7.30
Asien	3.67	10.85	7.79	2.04	3.47	/	4.80	8.90	9.30
Übrige	4.89	3.10	6.92	3.06	13.19	2.53	6.10	1.60	2.00

Everyday Rebellion
Regie, Drehbuch: ***Arash T. Riahi***

Sonderveranstaltungen und Gäste

Ergänzend zu den regulären Filmvorführungen hat das Kino Kunstmuseum in der vergangenen Saison zahlreiche Premieren und Sonderveranstaltungen mit Gästen angeboten. Viele Filmschaffende waren persönlich im Kino anwesend.

Insgesamt fanden zu den Filmvorstellungen über 80 vermittelnde Veranstaltungen statt – Einführungen, Diskussionen mit Gästen, Podien etc. Den Auftakt machten im September zwei filmhistorische Referate von ***Adrian Gerber*** und ***Daniel Wiegand*** zur propagandistischen Funktion von Stummfilmen im Ersten Weltrieg, welche wir in der Reihe «Im Feuer der Propaganda» zeigten. Gleich zweimal reisten unsere Gäste im September aus Wien an: ***Arash T. Riahi*** und ***Arman T. Riahi*** präsentieren ihren Dokfilm *EVERYDAY REBELLION*, und Johannes Holzhausen stellte im Gespräch mit Peter Fischer vom Zentrum Paul Klee seinen Dokfilm *DAS GROSSE MUSEUM* vor. Im Bereich «Kunst und Film» zählten ***Franticek Klossner*** (er stellte eigene Arbeiten jenen von Manon gegenüber), ***Roger Fähndrich, Tanja Schwarz*** und ***Marina Belobrovaja*** zu unsern Gästen, als Experte war Daniel Spanke, Kurator am Kunstmuseum Bern, engagiert.

Der Oktober war ***Clemens Klopfenstein*** gewidmet. ***Klopfenstein*** war bei mehreren Projektionen anwesend, weitere Gäste waren seine Mitstreiter ***Remo Legnazzi, Hugo Sigrist, Max Rüdlinger, Christine Lauterburg*** und der Musiker ***Ben Jeger***. Aus Genf reiste die junge Dokumantaristin ***Ufuk Emiroglu*** mit ihrem autobiografischen Film *MON PÈRE, LA RÉVOLUTION ET MOI* an, mit ***Milo Rau*** war zudem eine der prägenden Figuren des aktuellen Theaterschaffens live im Kino Kunstmuseum zu erleben: Er zeigte seine brennend aktuelle Arbeit

DIE MOSKAUER PROZESSE. Von ähnlich brisantem politischem Gehalt ist der Dokfilm *IRANER*, den der iranische Regisseur ***Mehran Tamadon*** (er lebt in Paris im Exil) im November im Gespräch mit ***Christian Ströhle*** vorstellte. Im Dezember stach die Premiere des Dokumetarfilms *CARL LUTZ – DER VERGESSENE HELD* mit Regisseur ***Daniel von Aarburg*** und der Zeitzeugin ***Agnes Hirschi*** heraus – ein Anlass, der auch in der jüdischen Gemeinde Berns grosse Beachtung fand.

Der griechische Künstler ***Nakis Panayotidis***, dem das Kunstmuseum Bern eine Retrospektive widmete, war unser Partner für die Reihe «Radikales Kino aus Griechenland», die wir im Januar mit einer Einführung von ***Panayotidis*** zeigten. Der März war ***Jean-Luc Godard*** und dessen neuem Film *ADIEU AU LANGAGE* gewidmet, den Godards Kameramann ***Fabrice Aragno*** dank seinem 3D-Equipment dem Kino Kunstmuseum als Deutschschweizer Premiere zugänglich machte. Nebst ***Aragno*** war auch der Berner Schauspieler ***Daniel Ludwig*** Gast bei einer der Vorstellungen. Der März stand mit *DRIFTEN* und *CHRIEG* im Zeichen des jungen Schweizer Spielfilms. *DRIFTEN* wurde von Regisseur ***Karim Patwa*** und seiner Hauptdarstellerin ***Sabine Timoteo*** präsentiert, *CHRIEG* von Regisseur ***Simon Jaquemet*** und Hauptdarsteller ***Benjamin Lutzke***. Als medienkritisches Special zeigten wir in Zusammenarbeit mit Journal B *DIE ÜBERNAHME*, Edgar Hagens Dokfilm über den Verkauf der Basler Zeitung an Christoph Blocher und ergänzten die Vorstellung mit einem prominent besetzten Podium: Unter der Leitung von ***Urs Frieden*** diskutierten Stadtpräsident ***Alexander Tschäppät***, «Bund»-Chefredaktor ***Patrick Feuz***, die Nationalrätin ***Aline Trede*** und ***Guy Krneta***.

Zweimal luden wir Musiker ein: ***Markus Dürrenberger*** vertonte live mit aufwendigem Instrumentarium die Hauptmann-Verfilmung *DIE WEBER*, der Genfer Gitarrist ***Vincent Hänni*** (The Young Gods) improvisierte allein mit elektrischer Gitarre und minimalen elektronischen Hilfsmitteln über seinen Soundtrack zum Dokumentarfilm *TERRAIN VAGUE*.

Sehr gut besucht war die Hommage an die Berner Schauspielerin ***Linda Geiser***, die im Mai zu Gast war und im Gespräch mit ***Bernhard Giger*** aus ihrem erlebnisreichen Leben zwischen Bern und New York erzählte. Von mehreren iranischen Regisseurinnen begleitet wurde das dreitägige Iranian Female Independent Filmmakers Festival, das spezifisch weibliche Einblicke in die gesellschaftlichen Verwerfungen im Iran ermöglichte. Anlässlich der Retrospektive zu Orson Welles boten wir nicht nur eine Einführung von ***Johannes Binotto*** ins Werk von Welles an, wir luden auch den Berliner Produzenten ***Jens Koethner Kaul*** ein, der die Rekonstruktion von Welles' letztem Film *THE OTHER SIDE OF THE WIND* (bisher erfolglos) zu realisieren versucht. Im Juni schliesslich bildete die grossartige Indonesion-Trilogie des holländisch-indonesischen Regisseurs ***Leonard Retel Helmrich*** den cinephilen Höhepunkt. Dank der Kooperation mit dem Institut für Sozialanthropologie der Universität Bern konnte Helmrich gleich bei allen drei Filmen anwesend sein. Zum Ereignis wurde die Premiere von *GIOVANNI SEGANTINI – MAGIE DES LICHTS*, die in Anwesenheit von Regisseur ***Christian Labhart*** und mehreren Nachfahrinnen von Segantini, unter ihnen ***Diana Segantini***, stattfand und von «Bund»-Redaktor ***Alexander Sury*** geleitet wurde.

Erneut bildeten die Premieren von Berner Produktionen, die alle mit Filmgesprächen begleitet wurden, einen gewichtigen Teil in unserem Programm. Zu Gast waren ***Bruno Moll*** *(SCHUBERT UND ICH)*, ***Andreas Berger*** *(WELCOME TO HELL)*, ***Irene Loebell*** *(LIFE IN PROGRESS)*, ***Frédéric Favre*** *(CYCLIQUE)*. Im Rahmen der Tour de Berne und des Berner Filmpreis Festivals konnten wir zudem ***Andreas Pfiffner*** *(LE SACRE DE CISCO AZNAR)*, ***Dominique de Rivaz*** *(ELEGIE POUR UN PHARE)* sowie ***Pedro Lenz*** *(MITTEN INS LAND)* begrüssen. Weitere Gäste: ***Constantin Wulff*** *(ULRICH SEIDL UND DIE BÖSEN BUBEN)*, ***Christoph Cupelin*** *(CAPITAINE THOMAS SANKARA)*, ***Felice Zenoni*** *(DANIOTH – DER TEUFELSMALER)*, ***Angelo A. Lüdin*** *(THOMAS HIRSCHHORN – GRAMSCI MONUMENT)*, ***Philip Gröning*** *(DIE FRAU DES POLIZISTEN)*, ***Richard Dindo*** *(HOMO FABER – DREI FRAUEN)*, ***Maurizius Staerkle-Drux*** *(DIE BÖHMS)*, ***Ursula Meier*** *(LES PONTS DE SARAJEVO)*, ***Arami Ullon*** *(EL TIEMPO NUBLADO)*, ***Lorenz Merz*** und ***Lolita Chammah*** *(CHERRY PIE)*, ***Miriam Jakobs*** und ***Frank Schauder*** *(DAS DUNKLE GEN)*, ***Stella Tinbergen*** *(POETEN DES TANZES – DIE SACHAROFFS)*.

Fixer Bestandteil unseres Programms sind die Einführungen in die filmgeschichtliche Reihe Eine Filmgeschichte in 50 Filmen. An jedem zweiten Dienstag – insgesamt 21 mal – haben Filmwissenschaftlerinnen und Filmkritiker einen Film aus dieser Reihe vorgestellt. Im Programm fest etabliert ist auch die Reihe Nachbilder, die wir in Zusammenarbeit mit der Bernischen Stiftung für Foto, Film und Video (FFV) anbieten. An den vier Abenden im September, November, Februar und Mai waren die Künstlerinnen und Künstler ***Anna Katharina Scheidegger, Franticek Klossner, Sarah Burger*** und ***Gilles Fontolliet*** zu Gast.

› *Expertinnen und Experten im Kino Kunstmuseum*

Regelmässig wurden zudem Expertinnen und Experten ins Kino Kunstmuseum eingeladen, welche die Filmprogramme kompetent begleiteten oder zu einem bestimmten Thema oder Filmwerk referierten. Durch die Kontextualisierung werden geografische, zeitgeschichtliche und werkimmanente Zusammenhänge aufgezeigt. Bei den Einführungen beteiligen sich auch immer wieder Mitglieder des Cinéville-Vorstands, namentlich ***Kathleen Bühler, Peter Erismann*** und ***Elke Kania***.

Weitere Experten: ***Felix Aeppli***, Filmhistoriker, Zürich | ***Daniel Wiegand***, Filmhistoriker, Zürich | ***Tatjana Simeunovic***, Dozentin am Slawischen Institut der Universität Basel | ***Till Brockmann***, Filmwissenschaftler, Zürich | ***Andreas Berger***, Filmjournalist und Filmemacher, Bern | ***Bernhard Giger***, Filmemacher und Leiter Kornhausforum, Bern | ***Veronika Rall***, Filmwissenschaftlerin und Filmjournalistin, Zürich | ***Brigitte Paulowitz***, Filmrestauratorin, Lausanne | ***Silvia Süess***, Redaktorin Die Wochenzeitung WoZ, Bern | ***Daniel Suter***, Marks Blond, Bern | ***Dominique Uldry***, Fotograf, Bern | ***Thomas Pfister***, Dozent, Bern

Die Moskauer Prozesse
Regie, Drehbuch: ***Milo Rau***

Kooperationen

Das Kino Kunstmuseum arbeitete auch im Geschäftsjahr 2014/15 wieder mit zahlreichen Partnern zusammen.

Den Auftakt machte die Kooperation mit dem ***Museum für Kommunikation*** und der ***Schweizerischen Landesbibliothek***: Begleitend zur Ausstellung «Im Feuer der Propaganda. Die Schweiz und der Erste Weltkrieg» zeigten wir eine Reihe mit Stummfilm-Raritäten aus den Kriegsjahren sowie spätere Klassiker der Filmgeschichte. Das ***Kornhausforum Bern*** war Partner für die Filmreihe «Stadt im Film». Als sehr fruchtbar erwies sich die neu etablierte Zusammenarbeit mit dem ***Institut für Sozialanthropologie der Universtität Bern***. In enger Zusammenarbeit mit der Assistenzprofessorin Michaela Schäuble und der Assistentin Laura Coppens realisierten wir zwei Reihen, die künstlerisch zu den Highlights im Programm zählten: zum einen zeigten wir Produktionen des Sensory Ethnography Lab der Harvard University, zum andern die Indonesien-Trilogie von Leonard Retel Helmrich. Erstmals kooperierten wir auch mit der ***Galerie Béatrice Brunner*** und begleiteten die Ausstellung «double trouble» mit Werken von Franticek Klossner und Manon. Das Kinderkino lancierten wir neu als Kooperation mit dem ***Chinderbuechlade***. In Zusammenarbeit mit der ***spanischen Botschaft*** nahmen wir den Spanischen Filmclub wieder ins Programm. Auch die neue Lesereihe «Das Literatur-Gespräch im Schweizerhof Bern» war uns Anlass für eine begleitende Filmreihe.

Eine wichtige Rolle spielte erneut das ***Kunstmuseum Bern***. Wir begleiteten mehrere Ausstellungen mit zum Teil ausführlichen Filmreihen: So zeigten wir zur Ausstellung «Die Farbe und ich. Augusto Giacometti» den Dokumentarfilm *DAS BERGELL – HEIMAT DER GIACOMETTIS*, die Retrospektive von Nakis Panayotidis nahmen wir zum Anlass, die formale Radikalität des aktuellen griechischen Filmschaffens zu würdigen.

Zusammen mit der ***Kinemathek Lichtspiel*** bieten wir seit Herbst 2008 eine fortlaufende, chronologische Filmgeschichte an. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt und wird weitergeführt.

Mit dem ***Schlachthaus Theater*** arbeiteten wir für das Special mit Milo Rau und dessen *MOSKAUER PROZESSE* zusammen.

Zusammen mit dem Verbund der Stadt Berner Off-Kinos ***Das andere Kino DAK*** waren wir am Berner Filmpreis Festival beteiligt. Bereits Tradition hat die Kooperation mit Queersicht, Lesbisch-schwules Filmfestival Bern, weiter geführt wurde auch die Kooperation mit dem Hörfestival Sonohr, das während drei Tagen im Kino Kunstmuseum gastierte. Weitergeführt wurde die Zusammenarbeit mit UNCUT: Zweimal im Monat zeigt Uncut schwullesbische Filme.

› Übersicht Kooperationspartner in der Saison 2014/15

Das andere Kino DAK (Lichtspiel, Cinématte, Kellerkino, Kino in der Reitschule) | Filmpodium Zürich | Kinok St. Gallen | Stadtkino Basel | Cinémathèque suisse, Lausanne | Cinémas du Grütli, Genf | Museum für Kommunikation, Bern | Schweizerische Landesbibliothek, Bern | Kornhausforum Bern | Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern | Chinderbuechlade, Bern | Queersicht – lesbisch-schwules Filmfestival Bern | Trigon Film, Ennetbaden | Verein film:BE | Bern für den Film | Kunstmuseum Bern | FFV Bernische Stiftung für Foto, Film und Video | Schlachthaus Theater, Bern | Galerie Béatrice Brunner, Bern | Uncut – Warme Filme im Kino Kunstmuseum | Sonohr Hörfestival, Bern | Service Culturelle de l'Ambassade de France | Berner Gesundheit | Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika KEESA | Journal B | Erklärung von Bern | CARE Österreich | Architekturforum Bern | Iranian Female Independent Filmmakers Festival | Das Literatur-Gespräch im Schweizerhof Bern

20.000 Days on Earth
Regie: ***Iain Forsyth, Jane Pollard***

Presse und Kommunikation

Die kuratierten Filmprogramme und die Premierenfilme, die letzte Spielzeit im Kino Kunstmuseum und der Umbau des Kino REX wurden in der Berichtsperiode 2014/2015 von den Berner Medien mit Interesse beobachtet.

› *Medien*

KINO REX: Im Dezember 2014 publizierten ***Ensuite, Berner Zeitung*** und ***Bund*** unsere Mediemitteilung, dass dem Verein Cinéville die Baubewilligung für den Umbau des Kino REX an der Schwanengasse erteilt wurde. Ende Februar anfangs März gab es Berichte im Bund über den Baubeginn. Dass Programmphilosophie- und Struktur erhalten bleiben und eine Bar als Begegnungs- und Veranstaltungsort etabliert werden soll, wurde allgemein gelobt. Der Beginn der Realisierungsphase des neuen Kinos gab aber auch Anlass, die bernische Kinosituation zu besprechen und kritisch zu kommentieren.

ALLGEMEINES: In der Tageszeitung ***Der Bund*** (Der Kleine Bund, Berner Woche) erschienen regelmässig grössere und kleinere Artikel und Bildhinweise; es waren durchwegs fundierte Besprechungen durch Bund-Journalistinnen und -Journalisten oder Kritiken, die oft vom Zürcher ***Tages-Anzeiger*** übernommen wurden. Ebenfalls regelmässig besprachen die ***Berner Zeitung*** sowie die ***BKA (Berner Kulturagenda)*** Premierenfilme. Den Filmreihen jedoch, wurde weniger mediales Echo zuteil. In der Sonntagspresse, in der ***SonntagsZeitung*** und in der ***NZZ am Sonntag*** erschienen sporadisch Artikel. In unregelmässiger Folge erschienen Beiträge zu Filmreihen in der ***Filmzeitschrift Filmbulletin***. Gelegentlich wurden die Programme, vorwiegend Premierenfilme, auch in Radio und Fernsehen gewürdigt.

Auf den Online-Seiten der Berner Medien war das Programm des Kino Kunstmuseum ein konstantes Thema. Auf dem Blog von ***KulturStattBern*** und dem werktäglich erscheinenden Newsletter ***Ron Orp*** wurde öfters auf unsere Veranstaltungen hingewiesen.

Alle Premierenfilme, ob Spielfilme oder Dokumentarfilme, wurden von der Berner Presse aufgegriffen, sei dies mit eigenen Artikeln, oder wie im Falle des ***Bund***, mit Übernahmen vom ***Tages-Anzeiger***.

Gutes mediales Echo fanden u.a. *TOM À LA FERME* des Kanadiers Xavier Dolan, *DIE ANDERE HEIMAT* von Edgar Reitz, der Nachfolgefilm der berühmten TV-Serie *HEIMAT*, *EVERYDAY REBELLION* über neue Bewegungen, die heutige politische Systeme bekämpfen. Und interessiert war die Berner Presse natürlich auch an Jean-Luc Godards 3-D-Film *ADIEU AU LANGAGE*. ***BKA*** und ***Der Bund*** gingen auch kritisch mit Ulrich Seidels Film *IM KELLER* um. Vom Debutfilm *LOVE STEAK* – «eine schmerzhafte Liebesgeschichte» – «überraschend authentisch» – waren die Filmkritiker in der ***Berner Woche*** und der ***BKA*** begeistert. Weitere Schwerpunkte setzten ***Der Bund***, ***BZ*** und ***BKA*** für *20'000 DAYS ON EARTH*, in dem Nick Cave sein Leben als Fiktion inszeniert. Ein weiterer Meidenmagnet war der französische Film *LES COMBATTANTS* von Thomas Cailley. Die Filmkomödie wurde überall sehr gelobt.

Das ***Berner Filmschaffen*** wurde auf allen medialen Kanälen grosszügig besprochen. In allen Medien präsent war Andreas Bergers *WELCOME TO HELL*. Und im Rahmen des 3. Berner Filmpreisfestivals sinnierte Regula Fuchs im ***Bund*** über das harte Pflaster für Spielfilme und den fruchtbaren Boden für Dokumentarfilme. Dem Gewinner des Publikumspreises des Filmpreisfestivals *DER ANTIQUAR AM HIRSCHENGRABEN* von Andrea Leila Kühni schenkte die ***BKA*** die verdiente Beachtung.

Etwas geringer fielen die Berichte für die ***Filmreihen im Programmkino*** aus: Gebührend gewürdigt wurde die Retrospektive zum 70. Geburtstag des gebürtigen Bieler Filmschaffenden *Clemens Klopfenstein*. Im März 2015 widmete sich das Kino Kunstmuseum einem feministischen Thema: *Femme Fatale Forever.* Diese Reihe wurde in allen Berner Medien eingehend besprochen. Im ***Filmbulletin*** und mit einem Bildhinweis in der ***BKA*** wurde im April über unsere *Orson-Welles-Reihe* berichtet. Im Mai nahmen die ***BZ, Der Bund*** und die ***BKA*** die Retrospektive der *Josef Hader* medial unter die Lupe. Die Retrospektive fand im Rahmen des neuen Brenner-Films *DAS EWIGE LEBEN* statt, der zeitgleich im Kino Movie lief.

Auch zu den Reihen *Kunst und Film, Festivalfilme, Kinderfilme* erschienen öfters Artikel in den Berner Medien. Z.B. zu *MERZLUFT* über den Schriftsteller Klaus Merz oder über die *SACHAROFFS*, das berühmteste Tanzpaar des 20. Jahrhunderts.

In der ***Berner Kulturagenda*** gab es Kulturtipps von Berner Persönlichkeiten, die sich für die Filme oder Filmevents im Kino Kunstmuseum stark machten. So zum Beispiel vom Berner Rapper und Songschreiber *Tsigan*, von *Andri Beyeler*, in Bern wohnhafter Schaffhauser Autor.

Das elektronische Kultur- Gastronomie- und Partyangebot ***Ron Orp*** macht nach wie vor redaktionell auf unser Kinoangebot aufmerksam.

Wie üblich wurde fast wöchentlich über die filmgeschichtliche Reihe des Kino Kunstmuseum und des Lichtspiels berichtet. Vor allem die ***Berner Kulturagenda*** wies mit Artikeln und Bildern darauf hin.

Im April erschien in der katholischen Familienzeitschrift ***Sonntag*** und im ***doppelpunkt***, dem evangelischen Wochenmagazin, ein grosser bebildeter Artikel über die alternativen Kinos in Bern, betitelt: *Die Wunder von Bern: ein cineastischer Stadtspaziergang.*

› *Spielpläne*

Die Spielpläne werden täglich in den beiden Berner Tageszeitungen, in ***20Minuten***, im ***Bewegungsmelder*** und wöchentlich auch in der ***Berner Kulturagenda*** publiziert. In der ***Wochenzeitung Woz*** hat das Kino Kunstmuseum seit Jahren ein eigenes kleines Programmfeld; als Gegenleistung zeigen wir das Woz-Dia. Auf allen wichtigen elektronischen Kinoplattformen wie ***www.cineman.ch, www.ebund.ch*** oder ***www.kino.search.ch*** ist das Kino Kunstmuseum zu finden.

› *Programmheft*

Das Programmheft, unser zentrales Vermittlungs- und Werbemittel, wird zehnmal jährlich produziert und in einer Auflage von 6'000 Exemplaren gedruckt. Das Filmprogramm wird in eigenen oder von Fachspezialisten und -spezialistinnen verfassten Einführungstexten ausführlich besprochen. Neben dem eigenen Versand an die Freunde und Freundinnen des Kino Kunstmuseum wird das Programmheft seit 2009 im sogenannten ***Kulturcouvert*** versandt; darin enthalten sind auch die Programmpublikationen von Dampfzentrale, Schlachthaus Theater und Stadttheater (Adressbestand: rund 2'500). Für besondere Anlässe und Sonderveranstaltungen werden zusätzlich separate Flyers oder Postkarten gedruckt.

› *Elektronischer Newsletter / Webbesuche / Facebook*

Der wöchentliche elektronische ***Newsletter*** informiert fast 1600 Personen über das Programm des Kino Kunstmuseum und des Kellerkino. Das überarbeitete verlinkte Format erlaubt es den Benutzer direkt auf die Kino-Webseite zu gelangen.
Facebook wird für das Kino Kunstmuseum von Jahr zu Jahr wichtiger. Fast täglich werden Filmtipps und Veranstaltungshinweise auf Facebook gepostet. Die Facebook-Seite hat bereits über 2900 (Okt. 2015) Freunde. Das Kino Kunstmuseum ist zudem auch auf ***Twitter*** präsent.

› *Kinodias / Inserate / Plakate*

Unser *Kinowerbedia* erscheint auf den Leinwänden des Verbundes *Das andere Kino DAK*. Als Gegenleistung sind auch auf der hauseigenen Leinwand die Werbedias von Lichtspiel, Kino in der Reitschule, Cinematte und Kellerkino aufgeschaltet. Seit dem Ausbau unseres Programms auf sieben Tage haben mehr Kunden ihre Dias geschaltet, darunter Museen, Filmverleihe und Berner Fachgeschäfte. Die Anzahl Schaltungen im Berichtsjahr liegt im Bereich des letzten Jahres.

Auf die Schaltung von eigenen Zeitungsinseraten wurde aus Spargründen weiterhin verzichtet.

INSERATE IM PROGRAMMHEFT: Seit Dezember 2011 erschienen monatlich viertel- bis ganzseitige Inserate von schweizerischen Filmverleihen, Museen und Berner Fachgeschäften. Die Buchhandlung ***Sinwel*** in Bern, das Möbel-Design-Geschäft ***Intraform*** und das ***Museum für Kommunikation*** unterstützen uns mit je fünf viertel- und halbseitigen Inseraten. Das ***Kunstmuseum*** platzierte zehn ganzseitige Inserate, dafür wurden für ausstellungsbegleitende Filmvorführungen keine Beiträge mehr geleistet. Jedoch konnten wir im vierteljährlich erscheinenden Programm des Kunstmuseum je ein halbseitiges Inserat platzieren.

GEGENLEISTUNGEN: im ***Queersicht-Programmheft*** erschien ein Inserat von uns und auf unserer Leinwand das Dia von Queersicht. Im Katalog des ***Bildrausch Festival Basel*** erschien ein Inserat unseres Programms, und wir zeigten 2015 – zu einem kleinen Aufpreis - den Bildrausch-Spot.

Im Januar lief der ***Solothurner-Filmtage-Spot*** im Kino Kunstmuseum, als Gegenleistung konnten wir ein ganzseitiges Inserat im Katalog der Solothurner Filmtage platzieren. Die Druckerei ***Haller & Jenzer*** berechnet uns für den Druck der Programmhefte jeweils Fr. 500.– weniger, als Gegengeschäft platzieren wir im monatlichen Programmheft ein viertel- oder halbseitiges Inserat auf den Heftinnenseiten.

F4-PLAKATE: Auch 2014/2015 hing entweder unser allgemeines Kino-Kunstmuseum-Plakat im Schaukasten an der Hodlerstrasse oder die Filmverleiher stellten uns für den Aushang ab und zu F4-Plakate gratis zur Verfügung.

› *Schulen / Hochschulen / Universität*

Unsere Premierenfilme wurden in der Berichtsperiode auch von Schulen stärker wahrgenommen. Das Gymnasium Kirchenfeld, die HKB, die GIBB und die NMS besuchten in diesem Jahr mit Schulklassen zwischen 15 und 50 Personen folgende Filme: *HIRSCHHORN:* Gymnasium Kirchenfeld und HKB-bfh; *LIFE IN PROGRESS:* Gibb, Gymnasium Kirchenfeld; *CLASS ENEMY* und *EVERDAY REBELLION:* Gymnasium Kirchenfeld; *DER GEGENWART* und *DRIFTEN:* NMS Bern; *WHAT MOVES YOU:* Steiner Schulen Ittigen.
Fazit: Mit unseren Premierenfilmen konnten wir die Schulen besser motivieren, als mit dem filmhistorischen Programm.

Für die ***StudentInnenschaft der Uni Bern SUB***, die Studierenden der ***Hochschule der Künste HKB*** und der ***Pädagogischen Hochschule PH*** stehen in jeder Vorstellungen zwei Gratissitze zur Verfügung. Das Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit, es wurden wiederum bis zu 500 Tickets bezogen.

Tom à la ferme
Regie: ***Xavier Dolan***

Aktivitäten des Vorstands

Der Cinéville-Vorstand trat im Berichtsjahr sechsmal zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Zudem fanden zahlreiche bilaterale Treffen einzelner Vorstandsmitglieder mit der Geschäftleitung statt – dies im Zusammenhang mit dem Projekt Rex. Das Projekt Rex und dessen konkrete Realisierung stand auch in diesem Jahr im Zentrum der Arbeiten des Vorstands und hat diesen stark gefordert (siehe auch Text unten).

Im Dezember 2014 wurde der neuen Leistungsvertrag mit der Stadt, der eine Erhöhung der jährlichen Subventionen um 50'000 Franken auf 240'000 Franken vorsieht, vom Gemeinderat genehmigt. Dieser tritt per 1. Januar 2016 für die Leistungsperiode 2016 bis 2019 in Kraft.

Am 8. Juni fand zudem das zweijährliche Controllinggespräch mit der Abteilung Kulturelles der Stadt Bern statt, an dem neben Thomas Allenbach Peter Erismann und Madeleine Corbat vom Vorstand teilnahmen. Unser Wunsch, das Controllinggespräch aus betrieblichen Gründen (Geschäftsjahr Juli bis Juni) jeweils auf den Herbst zu verschieben, fand dabei leider kein Gehör. Ansonsten war – neben einigen wenigen kritischen Fragen – ein grosses Wohlwollen für das neue Projekt Rex spürbar.

Im Juni schliesslich gab Kate Burgener per sofort ihren Austritt aus dem Vorstand bekannt. Kate war während zehn Jahren Mitglied im Vorstand von Cinéville und wir möchten ihr an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz danken!
Schliesslich hat der Vorstand mit viel Freude von der nochmals deutlich gesteigerten Besucherzahl sowie dem erhöhten Gewinn Kenntnis genommen. Es ist dies auch ein ermutigendes Zeichen für den Neuanfang an der Schwanengasse im Kino Rex.

Der grosse Dank gilt deshalb einmal mehr Thomas Allenbach, Lilo Spahr, Lis Winiger und dem ganzen Team für die geleistete Arbeit, in diesem extrem anspruchsvollen aber auch spannenden Berichtsjahr.

› *Projekt Kino Rex*

Im Geschäftsjahr wurden wichtige Meilensteine für den Umbau des neuen Standortes umgesetzt: Im September wurde unser Baugesuch publiziert und innerhalb der gesetzten Frist sind keine Einsprachen eingegangen. Entsprechend wurde uns die Baubewilligung im Dezember 2014 erteilt. Auch konnten wir uns mit der Organisation für hindernisfreies Bauen und mit der Denkmalpflege trilateral (nebst dem Einbau eines IV-WC) über zwei notwendige Massnahmen einigen: eine festinstallierte Rampe beim Eingang und vier Plätze im Saal EG für Menschen im Rollstuhl. In der gleichen Phase liefen die intensiven Vorbereitungen der Architekten und Fachplaner für den zeitgerechten Beginn der Bauarbeiten ab Anfang März 2015.

Mit einer Aktion für die alten Sessel des Rex starteten wir Anfang März die Umbauarbeiten in der ehemaligen «Revolverküche». In der Baukommission, die sich regelmässig einmal im Monat traf, wurde laufend über die Vergabe der Aufträge an die Unternehmer entschieden. Zentrales Kriterium dafür war immer wieder die Höhe der An- und Abgebote. Es wurde sorgfältig darauf geachtet, dass die Aufträge nach Möglichkeit unter den Beträgen aus dem Kostenvoranschlag vergeben werden konnten. Dies gelang u.a. auch durch aufwändige Verhandlungen, die einen Kulturrabatt von 5 Prozent bzw. ein Werbeangebot in Form eines Umbau-Films mit Sichtbarkeit der Firmen einschlossen.

Unvorhergesehen musste die bestehende Gipsdecke im Saal EG abgebrochen und zum Teil neu aufgebaut werden. (Unter der morschen Gipsdecke ist eine schöne Kassettendecke zum Vorschein gekommen.) Die dabei entstandenen Mehrkosten von rund CHF 100'000 konnten durch Minderkosten bei anderen Positionen kompensiert werden.

Rege und fruchtbar war die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege: wir beschlossen, das Foyer farblich weitgehend wieder in den Originalzustand von 1952 zurückzuversetzen. Vor allem die Freilegung und Ergänzung des ursprünglichen und attraktiven Terrazzobodens war aufwändig. Dieser Entscheid hatte Mehrkosten zur Folge, die von der Denkmalpflege zu rund 2/3 übernommen werden konnten. Am Ende des Geschäftsjahres waren die Grobumbauarbeiten (Fundamente, Haustechnik, Lüftung, Holzbau) abgeschlossen. Die Ausbauphasen und der Abschluss erfolgten in den Monaten Juli bis Ende Oktober 2015.

Die Finanzierung des Umbaus konnte bis zum Ende des Betriebsjahres zu rund 95 Prozent sichergestellt werden, u.a. durch die Beiträge der Scherbarth Stiftung (CHF 30'000) und der Burgergemeinde Bern (CHF 75'000) sowie durch zwei rückzahlbare Darlehen der Stadt Bern und der Stiftung Wunderland von je CHF 100'000. Zudem konnten für rund CHF 120'000 Spenden für Sessel generiert werden.

Bilanz

	30. 06. 2015	30. 06. 2014
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	514'800.19	177'435.80
Forderungen *(Debitoren)*	41'929.62	45'859.90
Vorräte	2'564.40	2'982.75
Aktive Rechnungsabgrenzung	17'064.05	24'242.71
Umlaufvermögen	**576'358.26**	**250'521.16**
Mobile Sachanlagen	3.00	3.00
Darlehen PROGR	5'000.00	5'000.00
AEK Bank, Mietzinsdepot REX	55'000.00	-
Anlagevermögen	**60'003.00**	**5'003.00**
Total Aktiven	***636'361.26***	***255'524.16***
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-35'274.41	-20'883.59
Passive Rechnungsabgrenzung *(TP)*	-47'815.85	-23'433.01
TP laufender Kinoumbau / Rex	-228'854.00	-121'998.30
Fremdkapital kurzfristig	**-326'845.26**	**-166'314.90**
Rückstellungen	-30'000.00	-29'390.90
Rückstellung Virtual Print Fee (VPF)	0.00	-16'510.00
Fremdkapital langfristig	**-250'000.00**	**-45'900.90**
Gewinn- / Verlustvortrag	-59'516.00	-43'308.36
Eigenkapital	**-59'516.00**	**-43'308.36**
Total Passiven	***-636'361.26***	***-255'524.16***

Erfolgsrechnung

	30. 06. 2015	30. 06. 2014
	CHF	CHF
Einnahmen		
Kinobetrieb	229'416.00	189'900.00
Bar / Kasse	29'718.00	26'690.60
Vermietungen	28'010.40	36'717.90
Total Einnahmen Kino / Bar	**287'144.40**	**253'308.50**
Total Mitgliederbeiträge	**21'864.38**	**23'857.34**
Beiträge öffentliche Hand	192'033.00	201'246.00
Beiträge Institutionen	0.00	2'500.00
Übrige	32'793.85	34'221.35
Total Beiträge Dritter	**224'826.85**	**237'967.35**
Werbung, Sponsoring, sonstige Einnahmen	**57'767.00**	**56'931.87**
Total Einnahmen	***591'602.63***	***572'065.06***
Aufwand		
Aufwand Filme, Programmation	-162'367.12	-151'877.75
Aufwand Bar, Kasse	-13'095.50	-10'667.00
Personalaufwand	-264'172.45	-256'383.40
Raumaufwand	-16'194.00	-15'371.05
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen	-6'907.15	-11'920.07
Verwaltungs-, Informatikaufwand	-19'370.49	-22'013.28
Werbeaufwand	-92'131.53	-77'873.57
Übriger Betriebsaufwand	-0.00	-2'991.45
Finanzerfolg	-547.65	-261.30
Abschreibungen	-609.10	-10'000.00
Total Ausgaben	***-575'394.99***	***-559'358.87***
Total Abschluss *(Reinverlust / Reingewinn)*	***-16'207.64***	***-12'706.19***

Vorstand:

Präsidentin:
Madeleine Corbat *PRODUKTIONSLEITERIN, BERN*

Mitglieder:
Kathleen Bühler *KURATORIN GEGENWARTSKUNST KUNSTMUSEUM BERN*
Kate Burgener *MEDIENKÜNSTLERIN UND DOZENTIN, BERN*
Peter Erismann *KURATOR, AUSSTELLUNGSLEITER SCHWEIZERISCHE NATIONALBIBLIOTHEK, BERN*
David Fonjallaz *PRODUZENT, FILMEMACHER, BERN*
Elke Kania *FILM- UND KUNSTWISSENSCHAFTLERIN, KURATORIN, KÖLN*
Christoph Reichenau *FÜRSPRECHER, BERN*
Natalia Schmuki *RECHTSANWÄLTIN UND NOTARIN, BERN*

Betrieb:

ADMINISTRATIVE UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG:
Thomas Allenbach

KOMMUNIKATION & MARKETING: ***Lilo Spahr***

LEITUNG KINOKABINE | BAR: ***Lis Winiger***

VORFÜHRUNG | BAR | KASSE:

Veronika Köppel, Anna Kräuchi, Natalie Peduzzi, Ines Schaerer, Lucie Gmünder

Grafik: ***Raffaella Chiara***
Mitarbeit Büro | Verteiler: ***Urslé von Matthilde***
Internet: ***Aron Fluri***
Buchhaltung: ***Beatrice Althaus***
Korrektorat: ***Renate Weber***
Technischer Support: ***David Landolf, Martin Hofer***
Elektrisches: ***Peter Kräuchi***

Kino Kunstmuseum *| Hodlerstrasse 8 | 3011 Bern*
Reservationen: Tel. 031 328 09 99

Büro: Cinéville | Postfach 247 | 3000 Bern 7
Tel: 031 311 60 06 | Fax: 031 311 60 05 | info@kinokunstmuseum.ch

Das Kino Kunstmuseum wird unterstützt von der Abteilung Kultur der Stadt Bern, dem Amt für Kultur des Kanton Bern.
Die Reihe «Eine Filmgeschichte in 52 Filmen» wird zusätzlich unterstützt von der Burgergemeinde Bern.

Kultur Stadt Bern
SWISSLOS Kultur Kanton Bern
Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Burgergemeinde Bern

Kino Kunstmuseum | Hodlerstr. 8 | 3011 Bern
www.kinokunstmuseum.ch

Bild Umschlag: ***Die 6 Kummerbuben***
Regie, Drehbuch: ***Franz Schnyder***